

Hänsel und Gre~~e~~tel

Schulkonzert

19.12.25

Freitag

10:00

Familles

20.12.25

Samstag

11:00

Grand Auditorium

Mercedes-Benz

LE NOUVEAU CLA ÉLECTRIQUE.

Le nouveau CLA repousse les limites de la conduite électrique avec aisance. Performant sur les courts trajets comme sur les longs voyages, il offre une autonomie de 775 km (WLTP) et une recharge ultrarapide de 325 km en seulement 10 minutes.*

Voici la nouvelle référence en matière de conduite électrique.



12,5 - 14,7 kWh/100 KM • 0 G/KM CO₂ (WLTP).

*Plus d'infos sur mercedes-benz.lu.

Hänsel und Gretel

Luxembourg Philharmonic

**Kinderchor Forte der Chorschule des Conservatoire
de la Ville de Luxembourg**

John Warner Leitung

Sylvie Serra-Jacobs Chorleitung

Eirin Rognerud Gretel

Svetlina Stoyanova Hänsel

Malte Arkona Moderation, Erzählung, Hexe

Maria Fiselier Mutter, Hexendouble

Arthur Alves Pacheco, Pavla Suselj Sandmännchen

Pamela Dürr Text

Anisha Bondy Regie

Renate Vogg Ausstattung

David Münch Bühnenbau

Natalia Goff Maske

Helen Collyer Korrepetition

Engelbert Humperdinck (1854–1921)

Hänsel und Gretel (Auszüge) (1890–1893)

60'

enttäuscht:

/en 'tɔɪst/ Adjektiv

**Wenn Sie merken,
dass Sie den letzten
Gruß der Solistin
verpasst haben...**

Lassen Sie sich den großen
Moment nicht entgehen.
Richten Sie den Blick auf
das Podium, nicht auf Ihren
Bildschirm.

DE Hänsel und Gretel

Malte Arkona und das Luxembourg Philharmonic unter John Warner laden ihr Publikum ein, auf den Spuren von Hänsel und Gretel in ein gemeinsames Abenteuer aufzubrechen. Ihr Verbündeter: Die Musik! Sie lädt ein zum Spiel, macht Mut und spendet Trost. Sie lenkt ab von einer freudlosen Realität, aus der die «Großen» sich nicht zu befreien wissen, und hilft Widrigkeiten zu ertragen. Sie lädt ein in den Zauberwald, in dem verwunschene Instrumente magische Wesen ins Leben rufen, und erlöst Kinder aus misslichen Situationen.

Hänsel und Gretel folgen dem Ruf der Musik, lassen sich auf Abenteuer ein, finden gemeinsam immer einen Ausweg und wissen sich zu wehren. Und mit ihnen singt und fiebert das Publikum dem guten Ausgang des Märchens entgegen.

Humperdincks spielerische, phantasievolle Kinderoper macht Spaß und weckt Neugier. Und unter der kundigen Führung von Malte Arkona taucht das ganze Publikum in die magischen Welten ein, welche die Musik entstehen lässt. Es erlebt aber auch, wie diese durch die Instrumente erst geschaffen werden. Alle können sich in diesem Kinderkonzert selbst musikalisch beteiligen. Das Orchester als Zauberwald wird erkundet und erforscht, und erfahren, wer ihn bewohnt. Allen vertraute Gefühle wie Angst, Verlorenheit und Grusel werden heraufbeschworen und besiegt.

Und wenn dann die Hexe selbst die Kinder herausfordert, sind sie mit Witz, Mut und Musik gerüstet – und kurzerhand wird die Hexe selbst zum Lebkuchen gebacken!

Wen würdet ihr denn in einen Lebkuchen verwandeln, wenn ihr könntet?

Auf ins Abenteuer, in dem die Kinder gemeinsam alle Herausforderungen meistern, denen sie in der großen weiten Welt/der weiten Welt der Großen begegnen werden!

Pamela Dürr, Juli 2025



And we're on ~~air~~ air!

Discover «In Tune», the Philharmonie's weekly radio show.

Interviews, playlists and musical recommendations.

Sundays at 13:00 & Tuesdays at 19:00 on RTL Today, or on demand on RTL Play.

Tune ~~in~~ in



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture

RTL TODAY

Mercedes-Benz

DE **Familientheater**

Engelbert Humperdinck kennt man heute vor allem wegen dieses Werkes, seiner Märchenoper *Hänsel und Gretel*. Dabei waren sich die Theaterdirektoren ursprünglich gar nicht so sicher, wie so ein Stück beim Publikum ankommen würde. Doch ganz von allein wurde das Werk zu einer der erfolgreichsten Opern überhaupt – bis heute wird sie an vielen Theatern und Opernhäusern regelmäßig zu Weihnachten gespielt.

Dennoch hat Humperdinck eigentlich noch sehr viele andere Werke geschrieben, doch keines kam so beim Publikum an, wie die Geschichte der Kinder, die in die Fänge der Knusperhexe geraten und sich geschickt befreien können. Leider ist auch ein großer Teil der ganz frühen Kompositionen Humperdincks verloren gegangen, sie wurden durch ein Feuer zerstört. Daher wissen wir zwar, dass Engelbert Humperdinck schon als Kind komponierte, aber nicht genau was. Was wir aber aus historischen Erzählungen wissen, ist: Es waren auch kleine Musiktheaterstücke dabei, die seine Mutter und die jüngeren Schwestern zuhause tatsächlich aufführten. Eine tolle Beschäftigung für die ganze Familie, meint ihr nicht?



Engelbert Humperdinck 1854

DE Märchensammler unterwegs

Viele Leute sammeln irgendetwas: Briefmarken, Münzen, Steine, Postkarten von früher, Kuscheltiere, Bierdeckel, Modellautos, alte Schuhe, ... Das kommt wieder anderen Leuten manchmal komisch vor. Sie fragen sich, warum jemand gerade dies oder das sammelt. Dabei ist aller Sammelleidenschaft eines gemein: Wenn man etwas sammelt, betrachtet man es persönlich als wertvoll, es ist einem wichtig, dass es erhalten bleibt und einen guten Platz bekommt. Sammelt ihr irgendetwas?

Übrigens kann man nicht nur Gegenstände zum Anfassen sammeln – man kann auch Geschichten oder Lieder sammeln. Das glaubt ihr nicht? Aber es stimmt, wenn es nicht Menschen wie die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm gegeben hätte, die vor Jahrhunderten losgezogen sind, um die Geschichten aufzuschreiben, die man sich zum Beispiel an kalten Winterabenden bei Kerzenschein erzählte, dann wären nicht nur unsere Bücherregale heute ganz schön leer – auch die schönsten Märchenfilme gäbe es einfach überhaupt nicht. Weil ja kein Mensch die Märchen mehr kennen würde.

Ihr müsst euch vorstellen, dass viele Leute damals ja gar nicht lesen und schreiben konnten. Insofern konnte nichts Besseres passieren, als dass gelehrte Männer von Dorf zu Dorf zogen, sich die Geschichten erzählen ließen und diese aufschrieben, damit sie für spätere Zeiten erhalten bleiben. Viele Märchen wurden zwar an verschiedenen Orten erzählt, aber nicht immer völlig gleich – je nach den Erfahrungen und dem Gedächtnis der Erzähler gab es kleine Veränderungen, die die Sammler ebenfalls dokumentierten.



Hänsel und Gretel. Illustration von Ludwig Richter 1903

Und weil die Brüder nicht die einzigen waren, die durch die Lande zogen, sich Märchen erzählen ließen und diese aufschrieben, kommt es vor, dass manche Märchen eindeutige Verwandte in anderen Sammlungen haben: *Dornröschen* ist so ein Fall oder die Geschichte vom *Aschenputtel*. Böse Hexen, die es darauf anlegen, Kinder in ihre Behausungen zu locken, um sie anschließend zu verspeisen. Eine Knusperhexe, wie sie die Brüder Grimm gefunden haben, ist allerdings schon etwas Besonderes.

DE Märchenhaft schrecklich

Mütter, die kleine Kinder zur Strafe, in manchen Versionen auch aus Armut, allein in den dunklen Wald schicken; Hexen, die sie mit Süßigkeiten in ihre Hütte locken wollen, um sie dort als attraktiven Braten zu verspeisen... Ihr findet das ganz schön grausam? Da habt ihr recht! Aber *Hänsel und Gretel* ist keine Ausnahme in der Märchenwelt. Seht euch zum Beispiel *Schneewittchen* an. Ihr findet bestimmt noch andere Beispiele. Und genauer betrachtet, sind die Strafen, mit denen die «Bösen» von den eigentlich «Guten» belegt werden, auch nicht gerade gewaltfrei: Sich in glühenden Schuhen zu Tode tanzen, in den Backofen geschoben werden, um selbst ein Lebkuchen zu werden...



Hänsel und Gretel in einer Darstellung von 1975

Wenn ihr überlegt, wieso sich die Menschen so brutale Geschichten ausgedacht haben, dann müsst ihr zunächst bedenken, dass der Alltag damals vielfach deutlich härter war. Das wirkte sich natürlich auch darauf aus, wie man sich beispielsweise eine «große Gefahr vorstellte». Daher haben die «Bösen» im Märchen natürlich immer auch Symbolcharakter, bei *Hänsel und Gretel* sogar einen immer aktuellen. Denn, wie jeder weiß, soll man sich nicht von Fremden irgendwo hinlocken lassen.

Was die Bestrafung der «Bösen» betrifft, so gibt es dafür sogar eine ganz logische Erklärung. Märchen sollten ja eine Lehre verbreiten, hatten in ihrem Gebrauch erzieherische Funktion. Und diese gängige Lehre ist: Wer Böses tut, der wird böse enden.



DE Märchenerzählen mit Musik

Eigentlich ist Humperdincks *Hänsel und Gretel* eine Märchenoper. Habt ihr eine Idee, was das bedeutet? Was ein Märchen ist, ist euch wahrscheinlich völlig klar: Eine erfundene Geschichte über wundersame Begebenheiten, die euch möglichst gut unterhält. Aber eine Oper?

Eine Oper ist, einfach gesagt, ein Theaterstück, bei dem die Texte zum allergrößten Teil gesungen werden. Und eine Märchenoper erzählt dann schlicht ein Märchen mit ganz viel Musik. Das ist logisch!

Die Musik ist dann auch dazu da, die Handlung zu untermalen, z. B. zu zeigen, welche Gefühle die Figuren haben. Wenn Hänsel und Gretel im dunklen Wald plötzlich Angst bekommen, dann kann man das eindeutig hören, genau wie die Freude am Schluss, wenn die Hexe besiegt ist, die Kinder ihre Eltern wiedersehen und erst einmal so richtig feiern. Hört ihr das auch?

Illustration: Estela Carregalo



DE «Brüderchen komm tanz mit mir»

Auch wenn ihr Humperdincks Märchenoper noch niemals gehört oder gesehen habt, gibt es darin Musik, die euch bekannt vorkommen könnte. Ihr fragt euch, wie das gehen soll?

Ein wichtiges Merkmal der Musik von Engelbert Humperdinck ist, dass er in seine Werke Volkslieder einarbeitet oder auch Stücke komponiert, die so klingen, als wären sie Volkslieder. In *Hänsel und Gretel* findet ihr sogar gleich drei Kinderlieder, die in keinem Volksliederbuch fehlen dürfen: «*Suse, liebe Suse*», «*Ein Männlein steht im Walde*» und «*Brüderchen, komm tanz mit mir*». Habt ihr sie entdeckt? Was fällt euch an Text und Melodie auf? Und was an der Begleitung durch das Orchester?

Übrigens glauben manche Musikforscher, dass es genau diese Technik ist, bekannte Melodien einzubinden, die zum ungewöhnlichen Erfolg der Oper beigetragen hat.

Liedtext

Brüderchen, komm tanz mir mir

Brüderchen, komm, tanz mit mir,
beide Hände reich' ich dir,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

Mit den Händchen klipp, klipp, klapp,
mit den Füßchen tripp, tripp, trapp,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

Mit den Köpfchen nick, nick, nick,
mit den Fingerchen, tick, tick, tick,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

Ei, das hast du gut gemacht,
ei, das hätt' ich nicht gedacht,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

Noch einmal das schöne Spiel,
weil es mir so gut gefiel,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.



Hänsel und Gretel. Historische Illustration



Luxembourg Philharmonic

Martin Rajna

Directeur musical désigné

Leopold Hager

Chef honoraire

Konzertmeister

Haoxing Liang

Seohee Min

Premiers violons / Erste Violinen

Nelly Guignard

Fabian Perdichizzi

Ryoko Yano

Michael Bouvet

Irène Chatzisavas

Andrii Chugai

Bartłomiej Ciaston

François Dopagne

Yulia Fedorova

Andréa Garnier

Silja Geirhardsdottir

Jean-Emmanuel Grebet

Attila Keresztesi

Damien Pardoen

Jules Stella **

Fabienne Welter

NN

Seconds violons / Zweite Violinen

Semion Gavrikov

Osamu Yaguchi

César Laporev

Sébastien Grébille

Gayané Grigoryan

Wen Hung

Quentin Jaussaud

Marina Kalisky

Yukari Miyazawa **

Gérard Mortier

Valeria Pasternak

Olha Petryk

Jun Qiang

Eleanna Stratou **

Ko Taniguchi

Xavier Vander Linden

NN

Altos / Bratschen

Dagmar Ondracek

Ilan Schneider

NN

Jean-Marc Apap

Ryou Banno

Maria Dębina **

Aram Diulgerian

Olivier Kauffmann

Esra Kerber

Grigory Maximenko

Viktoriya Orlova

Maya Tal

Saar Van Bergen **

NN

Violoncelles / Violoncelli

Georgi Anichenko

Ilia Laporev

Niall Brown

Xavier Bacquart

Vincent Gérin

Cyprien Keiser **

Sehee Kim

Yunxiaotian Pan **

Katrin Reutlinger

Marie Sapey-Triomphe

Karoly Sütö

Laurence Vautrin

NN

Contrebasses / Kontrabässe

*Choul-Won Pyun
NN
Jiménez Barranco Gonzalo *
Gilles Desmaris
Gabriela Fragner
Frances Inzenhofer **
Benoît Legot
Soyeon Park *
NN
Dariusz Wisniewski*

Flûtes / Flöten

*Markus Brönnimann
Alberto Navarra *
Hélène Boulègue
Christophe Nussbaumer*

Hautbois / Oboen

*Philippe Gonzalez
Fabrice Mélinon
Anne-Catherine Bouvet-Bitsch
Olivier Germani*

Clarinettes / Klarinetten

*Arthur Stockel
Jean-Philippe Vivier
Filippo Biuso
Emmanuel Chaussade*

Bassons / Fagotte

*Étienne Buet
David Sattler
François Baptiste
Stéphane Gautier-Chevreux*

Cors / Hörner

*Leo Halsdorf
Cristiana Neves
Miklós Nagy
Luise Aschenbrenner
Petras Bruzga
Jannik Ness **

Trompettes / Trompeten

*Adam Rixer
Simon Van Hoecke
Isabelle Marois
Niels Vind*

Trombones / Posaunen

*Isobel Daws
Léon Ni
Guillaume Lebowski*

Trombone basse / Bassposaune

Vincent Debès

Tuba

Csaba Szalay

Timbales / Pauken

*Benjamin Schäfer
Simon Stierle*

Percussions / Schlagzeug

*Eloi Fidalgo Fraga
Benjamin Schäfer
Klaus Brettschneider
Miguel Parapar Restovic ***

Harpe / Harfe

Catherine Beynon

* en période d'essai / Probezeit

** membres de la Luxembourg Philharmonic Academy / Mitglieder der Luxembourg Philharmonic Academy

Luxembourg Philharmonic

Foto: CG Watkins





Interpreten

Biographien

Luxembourg Philharmonic

DE Das Luxembourg Philharmonic steht seit seiner Gründung 1933 im Kontext der Sendetätigkeit von Radio Télévision Luxembourg (RTL) für die kulturelle Vitalität des Landes im Herzen Europas. Seit 1996 ist es nationales Orchester Luxemburgs und hat seit 2005 sein Domizil in der Philharmonie Luxembourg. Mit seinen 99 Musikerinnen und Musikern aus mehr als 20 Nationen hat das Luxembourg Philharmonic in der fast hundertjährigen Zeit seines Bestehens einen spezifischen Orchesterklang ausgebildet, der die geistige Offenheit des Großherzogtums und dessen Schlüsselrolle bei der europäischen Integration widerspiegelt. Das Orchester wurde von seinen Chefdirigenten Henri Pensis, Carl Melles, Louis de Froment, Leopold Hager (seit 2021 Ehrendirigent), David Shallon, Bramwell Tovey, Emmanuel Krivine und Gustavo Gimeno geprägt. Ab 2026/27 wird Martin Rajna das Orchester leiten. Beim Label Pentatone erschienen zwischen 2017 und 2021 neun Alben des Luxembourg Philharmonic, danach begann eine Zusammenarbeit mit dem Label harmonia mundi France. Seit 2021 bietet die Luxembourg Philharmonic Academy jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten eine zweijährige Vorbereitung auf die Orchesterlaufbahn. Das Orchester engagiert sich stark im Bereich der Veranstaltung von Konzerten und Workshops für Schüler*innen, Kinder und Familien. Es arbeitet auch eng mit dem Grand Théâtre de Luxembourg, der Cinémathèque de la Ville de Luxembourg, dem CAPE Ettelbrück und Radio 100,7 zusammen. Das

Orchester ist regelmäßig in den Musikmetropolen Europas und auch darüber hinaus zu Gast und trägt so den Namen Luxemburgs in die Welt. Das Luxembourg Philharmonic wird vom Kulturministerium des Großherzogtums subventioniert und von der Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Bedeutende Sponsoren sind BGL BNP Paribas, Mercedes-Benz und Banque de Luxembourg. Dank verschiedener Förderer stehen dem Orchester herausragende Instrumente zur Verfügung: durch das Engagement von BGL BNP Paribas das von Matteo Goffriller (1659–1742) gefertigte Violoncello «Le Luxembourgeois», dank der Rosemarie und Hartmut Schwiering Stiftung je eine Violine von Giuseppe Guarneri filius Andreeae und von Gennaro Gagliano, zudem zwei weitere Geigen zur Nutzung durch die Mitglieder der Luxembourg Philharmonic Academy.

Kinderchor Forte der Chorschule des Conservatoire de la Ville de Luxembourg

DE «Chorschule» ist der Oberbegriff für die Vereinigung der verschiedenen Chöre für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am Konservatorium. Die ersten Lieder des Kinderchors wurden 1971 unter der Leitung von Nicolas Schuh aufgeführt. Nach verschiedenen Dirigent*innen übernahm Sylvie Serra-Jacobs die Leitung und begann, den Kinderchor in eine echte Chorschule zu verwandeln, die heute mehr als 200 Mitglieder zählt. Die Chorschule in ihrer heutigen Form besteht seit dreißig Jahren. Angesichts der steigenden Mitgliederzahl mussten die Sänger und Sängerinnen in mehrere Gruppen aufgeteilt werden, wobei Alter, Stimmlage und musikalische Kenntnisse der Schüler*innen berücksichtigt wurden. Die verschiedenen Ensembles geben Benefizkonzerte und wirken bei Opernaufführungen und großen Werken des Repertoires mit, die vom Grand Théâtre, dem Arsenal, der Kathedrale Notre Dame de Luxembourg und der Kathedrale St. Étienne de Metz aufgeführt werden, darunter: *Tosca*, *Othello*, *Boris Godunow*, *La Bohème*, *Hänsel und Gretel*, Franz Liszts *Die Legende der Heiligen Elisabeth*, Gustav Mahlers Achte



Kinderchor Forte der Chorschule des Conservatoire de la Ville de Luxembourg



Symphonie u. v. a. Darüber hinaus wirkten sie an der musikalischen Begleitung der standesamtlichen Trauung von I. K. H. Prinzessin Alexandra von Luxemburg sowie verschiedener akademischer Veranstaltungen anlässlich von Staatsbesuchen mit. Konzerttourneen führten in die Nachbarländer Luxemburgs sowie nach Barcelona und Lissabon. Aktuell ist eine Reise nach Oslo in Vorbereitung. Die Chorsängerinnen und -sänger werden von drei Chorleitern und Gesangslehrern, vier Pianisten sowie einem Tanzlehrer betreut. Diese Pädagogen arbeiten in engem Austausch mit den Eltern.

John Warner Leitung

DE John Warner ist Gründer und künstlerischer Leiter des Orchestra for the Earth sowie Musikdirektor der Oxford Opera und der Southern Sinfonia. In dieser Saison stehen Debüts mit dem Athens State Orchestra und der Franz Schubert Filharmonia, eine Rückkehr zu den Berliner Symphonikern in der Philharmonie und im Konzerthaus Berlin, eine Neuproduktion von *Le nozze di Figaro* mit der Oxford Opera sowie Konzerte mit dem Orchestra for the Earth auf dem Programm. Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Auftritte mit der Slowakischen Staatsphilharmonie, dem Orquestra de la Comunitat Valenciana, den Berliner Symphonikern, dem Armenischen Symphonieorchester, dem London Symphony Orchestra und dem BBC Philharmonic sowie die Zusammenarbeit mit Künstlern wie Thomas Hampson, Susan Bullock, James Ehnes, Wu Wei und Roman Simovic. Im Jahr 2025 erhielt er beim Mahler-Festival im Concertgebouw den erstmals verliehenen Mahler-Preis der Mahler-Stiftung. In seiner vierten Saison an der Oxford Opera hat er *La Traviata*, *Tosca*, *Die Zauberflöte* und andere Produktionen dirigiert und sich zudem in einer Vielzahl von Bildungs- und Gemeinschaftsprojekten engagiert. Seine Opernarbeit führte ihn nach Glyndebourne, zum Palau de les Arts Valencia und zum Théâtre des Champs-Élysées sowie zu Produktionen selten aufgeführter Opern von Komponisten wie Ethel Smyth und Amy

John Warner





Sylvie Serra-Jacobs

Beach mit dem Spectra Ensemble. John Warner studierte an der Universität Oxford und schloss sein Studium mit First Class Honours und einem Master mit Auszeichnung ab und assistierte u. a. Sir Simon Rattle, Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin und Karina Canellakis. In der Philharmonie Luxembourg stand er zuletzt in der Saison 2021/22 am Pult.

Sylvie Serra-Jacobs Chorleitung

DE Sylvie Serra-Jacobs ist Preisträgerin des Conservatoire Royal de Musique de Liège (Erste Preise für Gesang, Oper, Kammermusik und Solfège). Im Alter von 18 Jahren leitete sie ihren ersten Kinderchor, mit 22 Jahren ihren ersten gemischten Chor, eine Tätigkeit, die sie ihre gesamte berufliche Laufbahn begleitete. Seit 1989 leitet Sylvie den Chorale des Enfants am Conservatoire de la Ville de Luxembourg. 1999 wurde sie zur Professorin am Conservatoire de la Ville de Luxembourg ernannt. Auf ihren Erfolg aufbauend gründete sie die Chorschule des Konservatoriums, die derzeit mehr als 200 Sängerinnen und Sänger umfasst, die nach Alter, Stimmfarbe und Kenntnissen gruppiert sind. Auf nationaler Ebene ist sie Mitglied der Kommission für die Harmonisierung von Lehrplänen und arbeitet an der Entwicklung eines Chorsolfège mit, einem Kurs, der es Kindern ermöglicht, Musik durch Gesang zu erlernen. Als Botschafterin des Chorgesangs engagiert sie sich seit Beginn ihrer Karriere als Chorleiterin für die Realisierung großer musikalischer Projekte. In der Philharmonie Luxembourg wirkte sie zuletzt in der vergangenen Saison an der Produktion *Lene fliegt ins Zirkusland* mit.

Eirin Rognerud Gretel

DE Die norwegische Sopranistin Eirin Rognerud ist derzeit Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, wo sie 2023 in einer Neuproduktion von *Le nozze di Figaro* als Barbarina debütierte und seitdem Rollen wie Giannetta in *L'elisir d'amore*, Papagena in *Die Zauberflöte*, Suor Genovieffa in *Suor Angelica* und jene des jungen Hirten in *Tannhäuser*

gestaltete. Zu ihren Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2024/25 gehörten auch Midori in der Neuproduktion von Thomas Larchers *Das Jagdgewehr*, Lydie in Faurés *Pénélope* und Taumännchen in *Hänsel und Gretel*. In dieser Saison singt sie Echo in *Ariadne auf Naxos* und wirkt an der Neuproduktion *Just Listen – Musiktheater für die Turnhalle* mit. Eirin Rognerud war Solistin in Mendelssohns *Lobgesang* mit dem Bayerischen Staatsorchester in der Wieskirche und trat beim Fjord Classics Kammermusikfestival sowie in mehreren Konzertproduktionen der Bayerischen Staatsoper auf. Die Sopranistin hat Mendelssohns *Elias* mit dem Münchener Rundfunkorchester und Tyler Futrells *Stabat Mater* mit dem TerJungensemble aufgenommen und aufgeführt – eine Aufnahme, die in zwei Kategorien für den norwegischen Spellemann-Preis nominiert wurde. Eirin Rognerud absolvierte das Barratt-Due Musikinstitut in Oslo und schloss ihre Ausbildung an der Juilliard School in New York als Stipendiatin des renommierten Kovner Fellowship ab, wo sie Sandrina in Haydns *L'infedeltà Delusa* und Amelia in Menottis *Amelia al Ballo* sang. Sie nahm 2019 und 2022 an Edith Wiens' Internationaler Meistersingerakademie teil. 2022 wurde sie zur Siegerin des New Yorker Districts im Metropolitan Opera Laffont-Wettbewerb gekürt und nahm unter der Leitung von Renée Fleming am Carnegie SongStudio teil. Eirin Rogneruds Repertoire umfasst Partien wie Pamina und die Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), La Fée (*Cendrillon*) und Morgana (*Alcina*), Gilda (*Rigoletto*) und Sophie (*Der Rosenkavalier*).

Svetlina Stoyanova Hänsel

DE Die bulgarische Mezzosopranistin Svetlina Stoyanova wurde in Sofia geboren. Sie wurde 2017 mit dem Ersten Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen und mit dem Dritten Preis beim Grand Prix de l'Opera ausgezeichnet. Nach ihren Wettbewerbserfolgen wurde Svetlina Stoyanova von der Opéra de Nice Côte d'Azur und dem Anthéa Theatre eingeladen, Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und die Hauptrolle der Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) für die Bregenzer Festspiele

Svetlina Stoyanova Foto: Monarca Studios



Eirin Rognerud Foto: Ingvild Ness

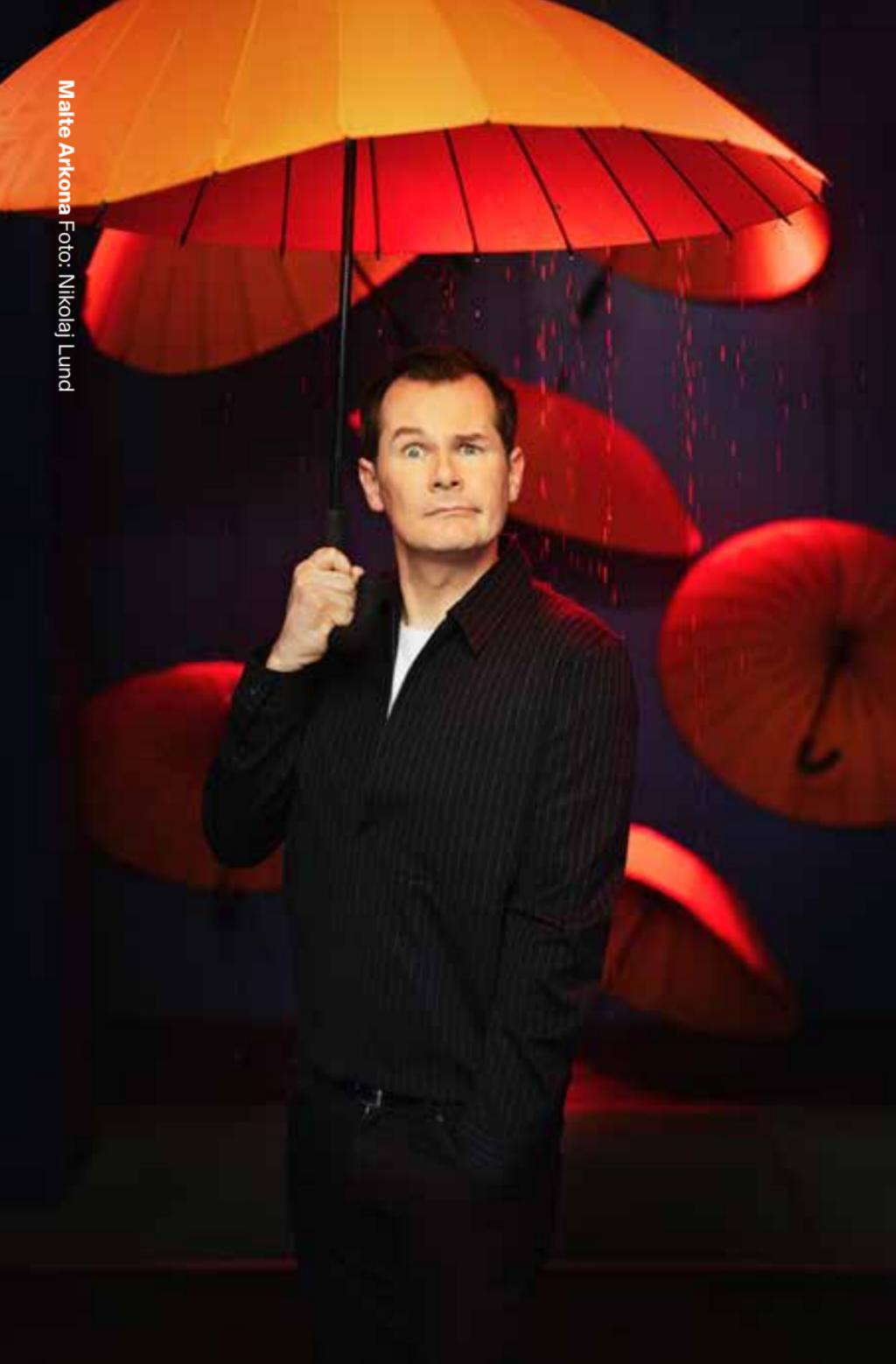


zu singen. Svetlina Stoyanova trat für die Spielzeiten 2018/19 und 2019/20 als Solistin in die Wiener Staatsoper ein. Sie gab ihr Hausdebüt als Dryade (*Ariadne auf Naxos*) und sang unter anderem die Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Roßweiße (*Die Walküre*) und Lola (*Cavalleria Rusticana*). Außerdem trat sie als Guest der Wiener Staatsoper als Cherubino in der Elbphilharmonie Hamburg und als Zerlina (*Don Giovanni*) in der Tonhalle Düsseldorf auf. Mit dem Ensemble Matheus unter der Leitung von Maestro Jean-Christophe Spinosi gab Svetlina Stoyanova ihr Rollendebüt als Isabella in *L'Italiana in Algeri*. Im Sommer 2020 gab Svetlina Stoyanova ihr Rollendebüt als Angelina (*La Cenerentola*) beim New Generation Festival in Florenz. Seitdem hat Svetlina Stoyanova an bedeutenden Opernhäusern und Festivals debütiert, darunter das Glyndebourne Festival, das Theater an der Wien, das Opernhaus Zürich, das Rossini Opera Festival Pesaro, das Bolschoi-Theater in Moskau und die Oper Zürich. Sie ist besonders mit der Mailänder Scala verbunden, wo sie Rollen wie Rosina (*Barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Nozze di Figaro*), Zulma (*Italiana in Algeri*) und Dryade (*Ariadne auf Naxos*) gesungen hat. Zu ihren jüngsten Erfolgen zählen *La Cenerentola* in Düsseldorf, Athen und Riga, *Roméo et Juliette* (Stéphano) am Theater an der Wien und am Opernhaus Zürich sowie Sesto (*Giulio Cesare*) und Ruggiero (*Alcina*) beim Glyndebourne Festival. In der aktuellen Saison wird sie Hänsel in der Neuproduktion von *Hänsel und Gretel* am Opernhaus Zürich singen, als Wellgunde in David McVicars neuem *Ring des Nibelungen* an die Mailänder Scala zurückkehren und ihr Debüt am Royal Opera House London als Cherubino (*Le Nozze di Figaro*) geben.

Malte Arkona Moderation, Erzählung, Hexe

DE Der dreifache Echo Klassik-Preisträger zählt inzwischen zu den gefragtesten Musikvermittlern im deutschsprachigen Raum. Einem breiten Publikum ist er als TV-Moderator, Schauspieler und Synchronsprecher

Malte Arkona Foto: Nikolaj Lund



bekannt. Als Moderator der populären Sendungen *Tigerenten Club* und *Die beste Klasse Deutschlands* wurde er bei Groß und Klein beliebt. Dass er ein wahrer Meister der Stimmakrobatik ist, hat er unter anderem im Hörspiel zur ARD-Serie *Babylon Berlin* und in der Synchronisation der Serie *Modern Family* (Prof. Arvin Fennerman) unter Beweis gestellt. Regelmäßige Live-Streams mit dem SWR (SWR Symphonieorchester) und NDR (NDR Radiophilharmonie) sowie Moderationen auf Magenta TV (Rheingau Musik Festival) oder Medici TV (Finale von The Mahler Competition der Bamberger Symphoniker) verbinden seine 20-jährige Fernseherfahrung mit der Welt der Klassik. Seit Sommer 2025 macht Malte Arkona Radio. Für BR-Klassik interviewt er prominente Gäste für das Format *Meine Musik*. Eine Stunde lang plaudert er dabei über deren Leib-und-Magen-Hits der Klassik. 2025/26 setzt Malte Arkona seine erfolgreiche Zusammenarbeit unter anderem mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der NDR Radiophilharmonie, dem Gewandhausorchester Leipzig, den Münchner Philharmonikern, dem SWR Symphonieorchester, den Bamberger Symphonikern, der Dresdner Philharmonie und der Kammerphilharmonie Ingolstadt fort. Weitere Gastspiele führen ihn erneut in die Philharmonie Köln, zum Beethovenfest Bonn, zur Philharmonie Essen, zum Kulturprogramm der BASF, zum Kurpark Classix Festival nach Aachen und zur Kronberg Academy. Im Sommer 2026 wird Arkona erneut das renommierte Open-Air-Konzert des Gewandhausorchesters Leipzig, «Klassik Airleben», unter der Leitung von Sakari Oramo moderieren. Als engagierter Moderator begleitet Malte Arkona in dieser Saison bereits zum zweiten Mal den Leipziger Opernball und zum ersten Mal die Silvestergala der Oper Leipzig. Malte Arkona moderierte unter anderem auch bei den Berliner Philharmonikern, den Wiener Symphonikern, dem WDR Funkhausorchester, dem Würtembergischen Kammerorchester und dem Concerto Köln. Dabei trifft er immer wieder auf die großen Stars der Szene. 2020 startete Malte Arkona eine exklusive Zusammenarbeit mit dem Label Berlin Classics (Edel Kultur). Für Erwachsene nahm er eine außergewöhnliche Version vom *Karneval der Tiere* auf. In seiner eigenen

Hörspiel-Reihe «Malte & Mezzo» schlüpft er in die Rolle des Klassik-entdeckers, der mit seinem tierisch-frechen Freund Mezzo Abenteuer in der Musikwelt erlebt. *Das Abenteuer Beethoven auf der Spur!* aus der Orchester-Detektive-Reihe mit der NDR-Radiophilharmonie Hannover erschien 2020 in Kooperation mit dem NDR bei Sony Classical. Neben der Entwicklung von neuen Konzertkonzepten für klassische Musik führt Malte Arkona seit 2021 Regie, sowohl bei einem Musikvideo des Philharmonischen Kammerorchesters Dresden, als auch bei mehreren Clips der Dresdner Philharmonie. Malte Arkona hat seit 2022 einen Lehrauftrag (Moderation für Musiker*innen) an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. In der Philharmonie Luxembourg moderierte er zuletzt in der vergangenen Saison.

Maria Fiselier Mutter, Hexendouble

DE Die niederländische Mezzosopranistin Maria Fiselier, die für ihre «feinfühlig eingesetzte, außerordentlich warme, opulente Stimme» (*MusicOMH*) gelobt wird, trat in den führenden Opern- und Konzertsälen Europas auf, darunter die Opéra national de Paris, De Nationale Opera, das Grand Théâtre de Genève, La Monnaie, Gran Teatro del Liceu, das Konzerthaus Berlin und das Concertgebouw Amsterdam. Seit sechs Spielzeiten ist sie Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin und war unter anderem als Olga (*Eugen Onegin*), Maddalena (*Rigoletto*), Ottone (*Die Krönung der Poppea*), Diana (*Orpheus in der Unterwelt*) und Chava (*Anatevka*) zu hören. Fiselier ist Absolventin des Koninklijk Conservatorium Den Haag und Londons National Opera Studio. Kommende Auftritte umfassen Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion* mit dem Projectkoor Huizen, ein Filmmusik-Konzert mit der Nordwestdeutschen Philharmonie und verschiedene Konzerte mit dem Dutch Military Orchestra. In der Philharmonie Luxembourg stand Maria Fiselier zuletzt in der Saison 2023/24 in *Peter Pan* auf der Bühne.

Maria Fiseller Foto: Mireille Droste





Arthur Alves Pacheco

Arthur Alves Pacheco Sandmännchen

DE Artur Pacheco Carvalho Alves wurde 2012 in Lissabon geboren und lebt seit 2015 in Luxemburg. Seine musikalische Laufbahn begann er im Alter von vier Jahren mit Musik- und Geigenunterricht. Derzeit besucht er die siebte Klasse mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt am Lycée Michel Rodange. Er spielt obendrein Perkussion und ist seit 2019 Mitglied der Chorschule des Conservatoire de la Ville de Luxembourg unter der Leitung von Sylvie Serra-Jacobs und Katrin Trierweiler. Parallel dazu besucht er seit seinem siebten Lebensjahr Ballettunterricht bei Lionel Droguet. Als Sohn eines Chorleiters und viertem von sechs Geschwistern lebt er in einer Familie, die tief mit der Musik verbunden ist.

Pavla Sušelj Sandmännchen

DE Pavla Sušelj wurde 2012 in Luxemburg geboren und singt und musiziert seit ihrer Kindheit. Von 2019 bis 2023 besuchte sie die Klasse Solfège Chant choral am Conservatoire de la Ville de Luxembourg unter Sylvie



Pavla Sušelj

Serra-Jacobs. Seit 2019 singt sie in verschiedenen Chören (Forte, Crescendo und Fortissimo) des Conservatoire de Ville de Luxembourg unter der Leitung von Sylvie Serra-Jacobs, mit denen sie an vielen Projekten mitgewirkt hat, darunter 2025 *Lene fliegt ins Zirkusland*. Sie singt in einem slowenischen Chor in Luxemburg. Pavla erhielt auch Klavierunterricht (sie gewann 2022 den Ersten Preis beim Klavierwettbewerb «Golden keys»). Seit 2018 lernt sie Violine in der Klasse von Laurence Koch und spielt im Orchestre Symphonique des Conservatoire de la Ville de Luxembourg sowie im Orchestre à cordes de l'Athénée de Luxembourg.

Pamela Dürr Text

DE Pamela Dürr studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Bern, danach war sie Ensemblemitglied an den Staatstheatern Schwerin und Cottbus. Ab 2004 folgten freie Regiearbeiten in Berlin und der Schweiz, Theatertexte und -bearbeitungen sowie zahlreiche Hörspiele für Deutschlandfunk, RBB und SRF. Die Arbeit mit jungen Menschen ist seit 2010 ein Schwerpunkt ihrer Arbeit, unter anderem ist



Pamela Dürr

sie Gründerin und künstlerische Leiterin der «Kulturkosmonauten», die in der Schweiz und im nahen Ausland bisher 120 partizipative künstlerische Workshops mit über 3300 Jugendlichen verwirklicht haben. Daneben entstanden Auftragsarbeiten für das Deutsche Theater Berlin, das Theater der Jungen Welt Leipzig, Staatstheater Mainz, Théâtre de l'Est parisien, Nationaltheater Zypern, Thalia Theater Halle und andere. Seit 2016 schreibt Pamela Dürr auch Opernlibretti, u. a. *Reise nach Tripiti* und *Orchestermause* (Komposition Fabian Künzli), mit Komponist Leonard Evers die Familienoper *Die Odyssee* für das Opernhaus Zürich und die SciFi-Oper *humanoid*, die seit 2019 bereits in Bern, Winterthur und am Staatstheater Hannover aufgeführt wurde und derzeit am Staatstheater Mainz und an der Semperoper Dresden auf dem Spielplan steht. Die Junge Oper Dortmund spielt zurzeit *Das NEINhorn*, eine mobile Oper für Kinder, Komposition: Michael Essl, Libretto von Pamela Dürr nach einem Bilderbuch von Marc-Uwe Kling. In St. Gallen hatte im November 2025 das Familienstück mit Musik *Das Mondmädchen* nach Mehrnousch Zaeri-Esfahanis Roman Premiere, und die Jungen Opern Rhein-Ruhr



Anisha Bondy Foto: Bettina Kameke

werden im November 2026 ihr Libretto *Die Mitternachtstür* nach dem Jugendroman von Dave Eggers, Komposition: James Reynolds, zur Uraufführung bringen. *Hänsel und Gretel* ist nach *Aschenputtel* (2023) und *Karneval der Tiere* (2024) das dritte Kinderkonzert, das sie für die Philharmonie Luxembourg realisiert.

Anisha Bondy Regie

DE Anisha Bondy ist eine leidenschaftliche Künstlerin im Bereich Musiktheater, die ihre berufliche Heimat an der Komischen Oper Berlin hat. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit den Regisseur*innen Barrie Kosky, Andreas Homoki, Katharina Thalbach und Hans Neuenfels. An der Komischen Oper hat sie Formate aus dem Outreachprojekt «Selam Opera!» als Szenische Leiterin über Jahre mitentwickelt und geprägt um neue Zielgruppen für die Oper zu erschließen. Ausgezeichnet wurde «Selam Opera!» dafür mit dem BKM-Preis (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) für Kulturelle Bildung 2017. An der



Renate Vogg

Schnittstelle von Oper, Communityarbeit, Neuer Musik und Education begeistert sie besonders junge Menschen und bringt ihre Arbeit an renommierte Häuser wie die Philharmonie Luxembourg, den Musikverein Wien und die Berliner Philharmonie. Sie denkt Musiktheater bewusst neu und versucht in ihren Projekten klassisches Erbe mit innovativem Ausdruck zu verbinden. In ihren neuen szenischen Konzertformaten arbeitet Bondy mit namhaften Dirigenten wie Vladimir Jurowski, Jonathan Stockhammer und dem ensemble united Berlin zusammen. An der Philharmonie Luxembourg entwickelte sie mit Julia Hansen mit VOCES8 ein Musiktheater (2023) und brachte die Uraufführung von Frank Schwimmers *Peter Pan* (2024) und von Elena Kats-Chernin *Lene fliegt ins Zirkusland* (2025) heraus. Für diese Saison sind weitere Projekte in der Philharmonie Luxembourg und dem Musikverein Wien geplant, u. a. die Uraufführung *Der Zauberer von Oz* und Tschaikowskys *Dornröschen*. Mit der Fondation EME arbeitet sie an pOpera, einem gemeinschaftlichen Opernprojekt. In Berlin organisiert sie Hauskonzerte und kuratiert die Reihe «Open Sounds», die an verschiedenen privaten Spielorten stattfindet, um Musik auf intime Weisen für alle live erlebbar zu machen.

Renate Vogg Ausstattung

DE Renate Vogg, geboren in Wien, studierte an der Universität Wien Philosophie und Medienpädagogik. Während des Studiums kreierte sie zahlreiche Kostüme für Performances, Straßen- und Kindertheater. Nach dem Studium begann sie zunächst im Volkstheater, Theater in der Josefstadt und Kammer spiele als Assistentin zu arbeiten, parallel dazu entstanden eigene Arbeiten im Schauspielhaus, Kosmos Theater und im Rabenhof. Seit 13 Jahren ist sie im Bereich der Oper – dem Musiktheater an der Wien – beheimatet, wo sie als Kostümprojektleiterin mit zahlreichen Designer*innen zusammengearbeitet hat, darunter Christian Lacroix, Gideon Davy, Christian Schmidt, Yashi, Sybille Gädek, Barbara Drohsin, David Fielding und Julia Hansen.

Prochain concert du cycle
Nächstes Konzert in der Reihe
Next concert in the series

Dornröschen

07.03.26

Samedi / Samstag / Saturday

Luxembourg Philharmonic
Sasha Scolnik-Brower Leitung
Sabrina Zwach Text
Anisha Bondy Regie
Mariana Souza Choreographie
Isabelle Kaiser Bühne
Saskia Theis Kostüme

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky: *Dornröschen* (Auszüge)

Familles

11:00 60'

Grand Auditorium

Tickets: 14 / 20 € / **Phil30**

www.philharmonie.lu

La plupart des programmes du soir de la Philharmonie sont disponibles avant chaque concert en version PDF sur le site www.philharmonie.lu

Die meisten Abendprogramme der Philharmonie finden Sie schon vor dem jeweiligen Konzert als Web-PDF unter www.philharmonie.lu

Follow us on social media:

-  @philharmonie_lux
-  @philharmonie
-  @philharmonie_lux
TIKTOK
-  @philharmonielux
-  @philharmonie-luxembourg

Luxembourg Philharmonic

-  @LuxembourgPhilharmonic
-  @luxembourg_philharmonic

Luxembourg Philharmonic Academy

-  @luxphil_academy
-  @LuxPhilAcademy

Impressum

© Établissement public Salle de Concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte 2025
Pierre Ahlborn, Président

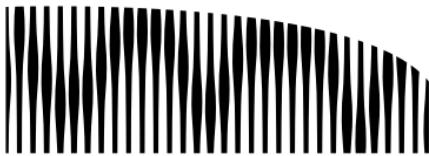
Responsable de la publication Stephan Gehmacher, Directeur général
Matthew Studdert-Kennedy, Head of Artistic Planning

Rédaction Charlotte Brouard-Tartarin, Daniela Zora Marxen,
Dr. Tatjana Mehrner, Anne Payot-Le Nabour

Design NB Studio, London

Imprimé par Print Solutions

Sous réserve de modifications. Tous droits réservés /
Änderungen und Irrtümer sowie alle Rechte vorbehalten



Philharmonie Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Mercedes-Benz